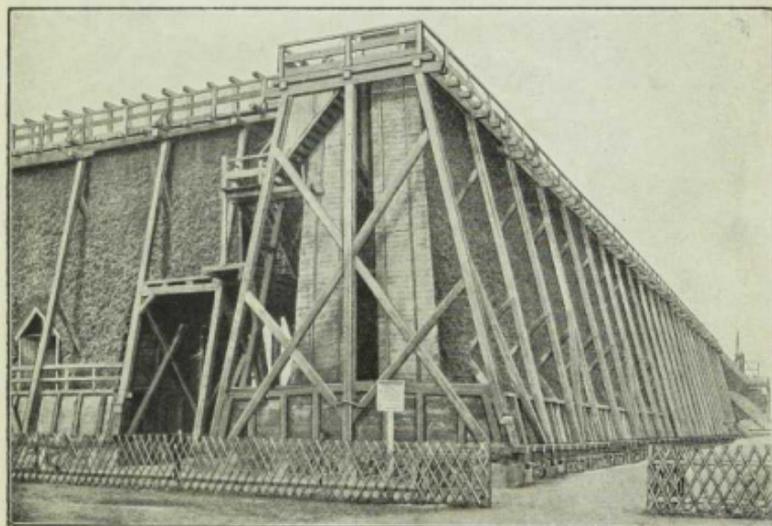


IV. Bergbau.

Unser Vaterland weist einen großen Reichtum an Bodenschätzen auf. Die Grundlagen eines ausgedehnten Gewerbe- und Industriebetriebes sind Kohlen und Eisen.

In der Gewinnung von **Steinkohlen** wird das Deutsche Reich nur von Großbritannien und der Union übertroffen. Die wichtigsten Steinkohlenlager sind das Westfälische (Ruhrbecken), das Oberschlesische, das Saar-, das Zwickau-Chemnitzer, das Nacher und das Waldenburger Becken. **Braunkohlen** werden bei Magdeburg, Frankfurt a. O., in der Lausitz (Senftenberg), bei Leipzig, Dresden, Kassel, Köln und anderen Orten bergmännisch gewonnen (Bild 62).



61. Grabierwerke der Saline Dürrenberg a. d. Saale. Da die wenigsten Salzquellen eine genügend starke Lösung für das unmittelbare Verziehen liefern, wird die „Sole“ erst ein oder mehrere Male auf die Grabierwerke gepumpt. Hier rieselt das Salzwasser an der Windseite über viele aufeinander geschichtete Dornbündel herab, ein großer Teil des Wassers verdunstet wegen der Vergrößerung der Verdunstungsfläche, und die Sole wird konzentrierter im unteren Bassin wieder aufgefangen. Gleichzeitig legen sich an den Dornen die unbrauchbaren, schwerlöslichen Salze, namentlich Gips, in umhüllenden Schichten ab („Dornsteine“).

Eisenerze liefern Oberschlesien, Lothringen, das Ruhrbecken und das Gebiet zwischen Lahn und Sieg. Die Eisenerzförderung steigt zwar jährlich, doch müssen für die Erzeugung von Roheisen noch Eisenerze aus Österreich, Rußland, Spanien und Schweden eingeführt werden.

In der Ausbeute von **Silber** behauptet das Deutsche Reich die erste Stelle in Europa. Fundstellen für Silbererze sind der Harz und Oberschlesien. Nächst Großbritannien und Spanien fördert der deutsche Bergbau die größte Masse von **Kupfer** (Harz, Mansfelder Gegend).